

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	75 (2000)
Heft:	10
 Artikel:	Tiefe Verstrickungen Stalins und Mao Tse-tungs : 50 Jahre Koreakrieg 1950-1953
Autor:	Kläy, Dieter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-715945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tiefe Verstrickungen Stalins und Mao Tse-tungs

50 Jahre Koreakrieg 1950 –1953

Es gab Ereignisse, in denen die Grenzen zwischen dem kalten und dem heißen Krieg faktisch verschwommen waren. Ein solches Ereignis war der Koreakrieg. Mit der Veröffentlichung von Dokumenten aus dem Archiv des Präsidenten Russlands lassen sich die Umstände des Kriegsbeginns im Juni 1950, der Kriegsführung und des Waffenstillstandes im Juli 1953 ziemlich genau rekonstruieren.

Im August 1945 besetzten sowjetische Truppen den Norden des 1910 durch die Japaner annexierten Korea. Amerikanische Truppen ließen sich südlich des festgesetzten 38. Breitengrades nieder. Nach-

Major Dr. Dieter Kläy, Winterthur/Moskau

dem keine provisorische gesamtkoreanische Regierung gebildet werden konnte, ordnete die UNO 1947 Wahlen an, die vom Norden boykottiert wurden. Im August 1948 wurde südlich der Demarkationslinie die Republik Korea (Südkorea) gegründet. Im September konstituierte sich unter Kim Il Sung die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea). Ende 1948 zogen die sowjetischen Truppen ab. Im Juni 1949 verließen die letzten amerikanischen Truppen Südkorea, doch Ruhe am 38. Breitengrad kehrte nicht ein.

Nordkorea unterbreitet Stalin Angriffspläne

Ab Januar 1949 sandte der Sowjetbotschafter in Pjöngjang, Schtykow, Depeschen an Stalin mit dem Hinweis auf «systematische Grenzverletzungen» durch Südkorea. Im Frühjahr kam Stalin zum Schluss, dass der Frieden auf der Halbinsel gefährdet sei, doch widersetzte er sich einer militärischen Einmischung und beschränkte sich darauf, den Nordkoreanern politische Ratschläge zu erteilen. Im August 1949 begann Pjöngjang Druck auf Moskau auszuüben. «... Jetzt ist es offensichtlich, dass Südkorea die Vorschläge einer friedlichen Wiedervereinigung zurückweist. Deshalb hat der Norden keine andere Möglichkeit, als sich für einen Angriff gegen den Süden vorzubereiten ...» schrieben Kim Il Sung und sein Außenminister Pak Chen En an Stalin (1). Doch Stalin votierte dagegen und verwies sowohl auf die fehlende militärische Überlegenheit Nordkoreas als auch auf die Übereinkunft zwischen der UdSSR und den USA bezüglich dem 38. Breitengrad. «Der Angriff



Abfahrt der nordkoreanischen Delegation aus Moskau, 1953, vorne rechts: Kim Il Sung

kann nur dann gerechtfertigt werden, wenn der Süden zuerst den Norden angreift» (2), schrieb Stalin an Kim Il Sung. Am 24. September 1949 verabschiedete das Politbüro in Moskau einen Erlass, in dem es den Nordkoreanern verbot, den Süden anzugreifen.

Das Einverständnis Stalins

Kim Il Sung liess nicht locker. Er zeigte sich davon überzeugt, im Verlaufe von zwei Wochen, maximal aber zwei Monaten Süd-

Korea einzunehmen. Am 1. Oktober 1949 rief Mao Tse-tung die Volksrepublik China aus. Der Sieg der Kommunisten in China gab Kim ein zusätzliches Argument für den Angriff Südkoreas. Vom 30. März bis 25. April 1950 weilte Kim in Moskau. Stalin erklärte sich nun prinzipiell mit den Plänen Kims einverstanden, vorbehältlich der Zustimmung Pekings. In den drei Treffen wurden die Grundlagen zur Intervention ausgearbeitet. Stalin verwies allerdings darauf, dass Kim nicht mit einem direkten Engagement der UdSSR rechnen könne, sondern sich bei Problemen an Mao Tse-tung wenden soll.

Die Position Mao Tse-tungs

Kim suchte auch Peking von seinen Plänen zu überzeugen. Mao Tse-tung, im Frühjahr 1949 noch gegen die Pläne Nordkoreas, gab am 13. Mai 1950 anlässlich seines Treffens mit Kim Il Sung in Peking sein Einverständnis zur Intervention und versprach auch Unterstützung. Am 15. Mai unterbreitete Kim Mao den Angriffsplan, den er mit Stalin bereits erörtert hatte. Mao hiess den Plan gut (3). In der gemeinsamen Lagebeurteilung kamen sie zum Schluss, dass die Japaner kaum eingreifen würden. Im Falle eines Eingreifens der Amerikaner würde China Nordkorea Hilfe leisten.

Erfolg der Invasion

Nachdem am 11. Juni 1950 Seoul den Vorschlag Kim Il Sungs zur friedlichen Wiedervereinigung der beiden Korea zurückgewiesen hatte, wurden die Vorbereitun-



Josef Stalin